

Abschied und Willkommen beim Sachsentag

Nach drei tollen Tagen zieht Mittweida Bilanz: Wir waren ein guter Gastgeber - Staffelstab für 2010 geht an Oelsnitz im Erzgebirge

Von Oliver Hach

Mittweida. Die Erwartungen wurden übertroffen, und die offizielle Bilanz fällt durchweg positiv aus: Der 18. Tag der Sachsen in Mittweida war nach Angaben der Organisatoren ein voller Erfolg. Rund 320.000 Menschen feierten drei Tage lang friedlich und ausgelassen. Mit der Staffelstabübergabe an den Ausrichter 2010 und einem Feuerwerk auf dem ehemaligen Brauerei-Gelände ging das wohl größte Massenereignis der 800-jährigen Stadtgeschichte gestern zu Ende.

Bühne frei für Mittweida, hieß es am Abend noch einmal auf dem Marktplatz der Gastgeberstadt. Nach einem furiosen Trommelauftritt des Trompeten- und Fanfarenkorps Zschopautal aus Rossau und routiniert synchronen Spagatsprüngen der Funkgarde des Mittweidaer Karnevalsvereins gab Oberbürgermeister Matthias Damm (CDU) den Staffelstab an seinen Amtskollegen Hans-Ludwig Richter (CDU) aus Oelsnitz im Erzgebirge weiter. Dort wird die große Fete 2010 unter dem Motto "Sachsen feiert am Äquator" über die Bühne gehen. "In Oelsnitz wurden 152 Millionen Tonnen Steinkohle gefördert. Und die entstand bei einem Klima wie am Äquator", erklärte Richter das Motto. Zehn Sportler des Laufclubs Oelsnitz trugen den Staffelstab anschließend über 45 Kilometer in die Gastgeberstadt 2010. Für den "Vater des Tages der Sachsen", Landtagspräsident Erich Iltgen, wurde Mittweida - von der Öffentlichkeit nahezu unbemerkt - zur Abschiedsstation. Intern hatte der 69-Jährige wissen lassen, er werde seinen Job als Vorsitzender des Kuratoriums nach dem Fest in Mittweida an den Nagel hängen. Offiziell wurde dies zur Abschlussveranstaltung nicht bekannt gegeben. Oberbürgermeister Damm übergab Iltgen jedoch als Abschiedsgeschenk eine Miniatur-Ausgabe des Sachsentag-Staffelstabs.

Zuvor wurde am Nachmittag der Festumzug mit 3500 Mitwirkenden zum Höhepunkt des Abschlusstages. "Die Organisatoren haben es geschafft, das Programm zu Gunsten der Qualität auf zwei Stunden und 20 Minuten zu straffen", bilanzierte Org-Chef Thomas Waldheim. Das sei besser gelungen als in anderen Ausrichterstädten. Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) hatte seinen Besuch kurzfristig abgesagt; er saß am Mittag bereits im Flieger nach Düsseldorf, wo er Kanzlerin Angela Merkel im Bundestagswahlkampf unterstützen sollte. "Der Ministerpräsident hat aber versprochen, sich den Festumzug auf Video anzuschauen", sagte Mittweidas Beigeordneter Ralf Schreiber. Zum Anliegen des Sachsentages, das Vereinsleben im Freistaat zu präsentieren, schätzte Org-Chef Waldheim ein: "Unser Konzept ist voll aufgegangen. Jeder Festbesucher war definitiv auf der Vereinsmeile." Auch aus Sicht der Polizei verlief der Sachsentag in Mittweida sehr friedlich. Es habe nur 20 Straftaten gegeben, darunter sechsmal Körperverletzung unter Alkoholeinfluss, bilanzierte Sprecher Frank Fischer.



Mittweida geht, Oelsnitz kommt: Bei der Abschlussveranstaltung auf dem Marktplatz mit MDR-Moderator Andreas Roog (l.) übergab OB Matthias Damm den Staffelstab an den Oelsnitzer Bürgermeister Hans-Ludwig Richter (r.). Kuratoriumspräsident Erich Iltgen war gerührt. Falk Bernhardt